

ZUKUNFTSLERNIMPULSE

Atelier für ganzheitliches Lernen

Lern-Unterstützung / Schul-Begleitung / Motivations-Training
Prüfungs-Vorbereitung / Persönlichkeits-Entwicklung
- für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe (5. - 10. Klasse)

Team-Coaching / Projekt-Begleitung / Schul-Beratung
- für Pädagoginnen und Pädagogen / Lehrerinnen- und Lehrer-Teams

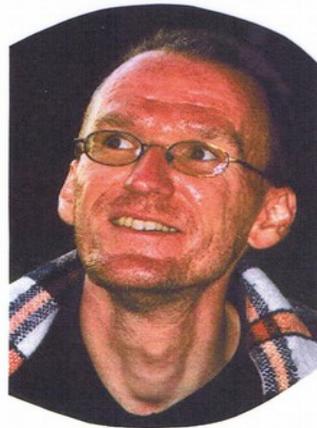
LERNEN KANN ETWAS WUNDERBARES SEIN

Frank Gollasch

Pädagoge

ausgebildeter Gymnasiallehrer
mit Zweiter Staatsprüfung

und 15-jähriger Berufspraxis
an reformpädagogisch orientierten
Schulen in freier Trägerschaft



Inhalt:

I: Pädagogisches Leitbild – allgemeine Einführung

II: Pädagogisches Leitbild – mein Ansatz: ZUKUNFTSLERNIMPULSE
Modell – Möglichkeiten – Lernformen / Methoden – Umsetzung

III: Beispiele aus der pädagogischen Praxis
(Formen ganzheitlichen Lernens aus über 15 Jahren pädagogischer Berufserfahrung)

IV: ZUKUNFTS-LERNOASE
(ein gestalteter und vorbereiteter Lern- und Erfahrungsraum)

V: Angebote für Erwachsene
(Schulen, Pädagogische Teams, Lehrer/innen und Pädagog/innen, Eltern)

VI: Beruflicher Werdegang /
Schwerpunkte und Beispiele meiner pädagogischen Arbeit

Über Jahrhunderte haben viele pädagogische Ratgeber und Ratgeberinnen didaktische Modelle entworfen:

Aristoteles (4. Jahrhundert v. Chr.)

„Die Tugenden dagegen werden uns erst nach vorausgegangener Tätigkeit zu eigen ... Denn was man lernen muss, um es zu tun, das lernt man, indem man es tut ... Ebenso werden wir gerecht dadurch, dass wir gerecht handeln, besonnen dadurch, dass wir besonnen handeln, und tapfer dadurch, dass wir tapfer handeln.“ (1)

Johann Heinrich Pestalozzi (1826)

„Das Auge will sehen, das Ohr will hören, der Fuß will gehen und die Hand will greifen. Aber ebenso will das Herz glauben und lieben. Der Geist will denken. Es liegt in jeder Anlage der Menschennatur ein Trieb, sich aus dem Zustande ihrer Unbelebtheit und Ungewandtheit zur ausgebildeten Kraft zu erheben.“ (2)

Maria Montessori (1948)

„Man muss der Jugend genügend Freiheit lassen, damit sie nach einer individuellen Initiative handeln kann. Verschaffen wir ihr also die Mittel, indem wir ihr die Freiheit lassen, schöpferisch zu wirken.“ (3)

Gerald Hüther (2012)

„Die Hirnforschung bestätigt: Nur wenn man mit innerer Beteiligung lernt, also wenn es für einen selbst bedeutsam ist, werden im Hirn jene neuroplastischen Botenstoffe ausgeschüttet, die die Verankerung von neuen Netzwerken fördern.“ (4)

(1) Aus: Nikomachische Ethik. In: Aristoteles – Hauptwerke. Hrsg.: W. Nestle. Kröner-Verlag: Stuttgart, 1977. S. 224.

(2) Aus: Schwanengesang. In: Pestalozzi – Sämtliche Werke, Bd. 28. Bearb. von E. Dejung. Zürich, 1975. S. 61.

(3) Aus: Erdkinderplan / Von der Kindheit zur Jugend. In: Montessori - Kosmische Erziehung. Herder-Verlag: Freiburg, 1988. S. 145

(4) Aus: „In sechs Jahren ist das alte Schulsystem tot“. In: TAZ – die tageszeitung. Berlin, 05.10.2012. S. 18.

Die verschiedenen pädagogischen Ideen und didaktischen Ansätze haben ihre Berechtigung unter Berücksichtigung von Zeit und Gesellschaft – und sollten als inspirierender Impuls für unser eigenes pädagogisches Handeln ausgelotet werden. Pädagogisches Handeln geht aber nicht nach Anleitung wie aus Rezeptbüchern – es gibt nicht die EINE Form „richtigen“ Lehrens und Lernens ...

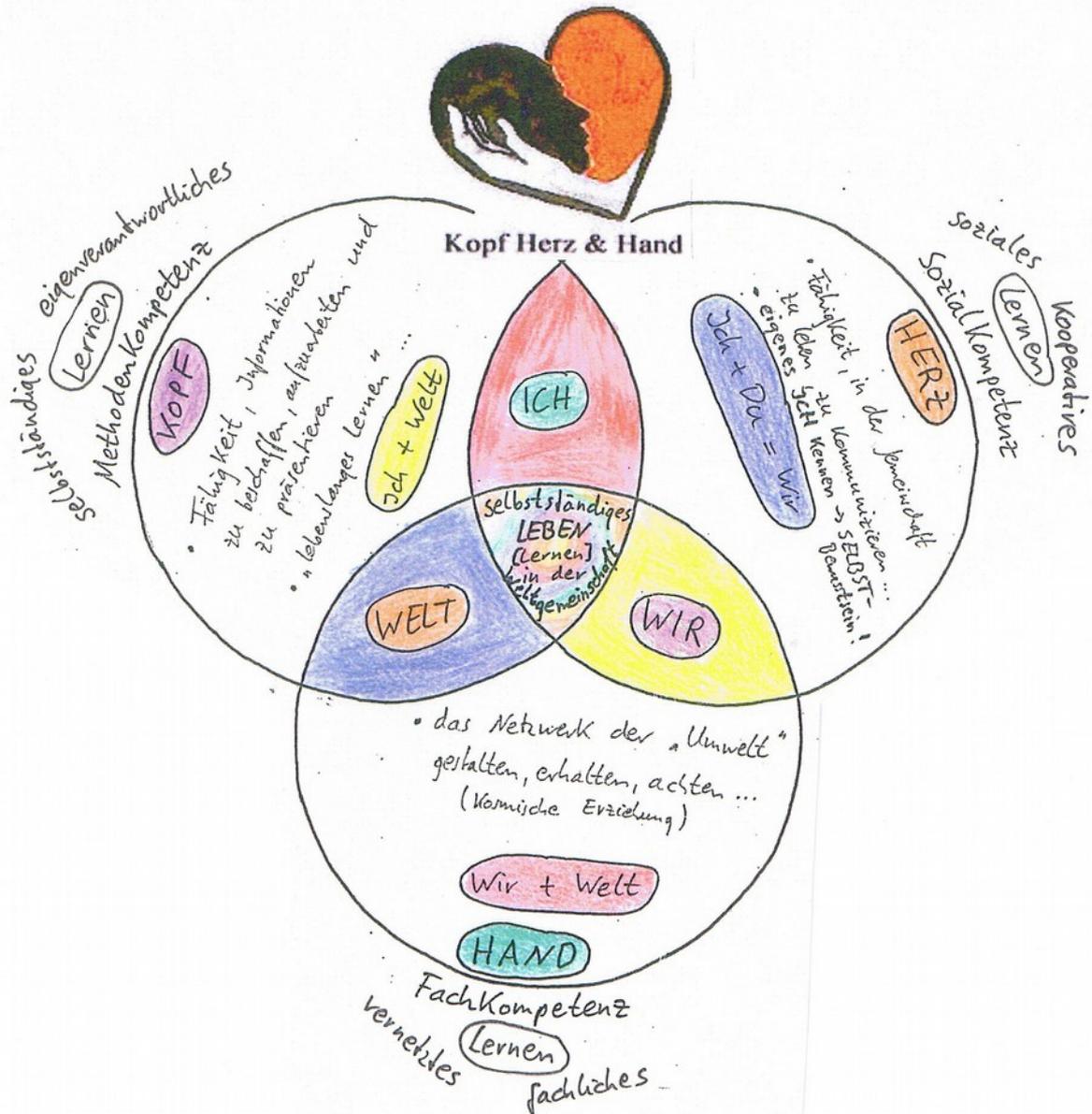
Die Vielfalt der Menschen bedarf individueller Ansätze – pädagogische Puzzlesteine, die ein ganzheitliches und persönliches Bild ergeben.

Motto:

***„Es ist nicht genug zu wissen, man muss auch anwenden.
Es ist nicht genug zu wollen, man muss auch tun.“***

Goethe

Mein Ansatz für das Lernatelier ZUKUNFTSLERNIMPULSE:
Durch Selbstständigkeit und Eigenverantwortung
wird mit Hilfe einer ganzheitlichen Lernumgebung
nachhaltiges und sinnhaftes Lernen ermöglicht,
welches die Methoden-, Sozial- und Fachkompetenz fördert.



(Entwurf: Frank Gollasch – 2008 / überarbeitet 2012)

Dieses vernetzte und spiralförmig aufgebaute pädagogische Modell will

- Potentiale entfalten**
- Fähigkeiten festigen**
- Motivation stärken**
- Individualität achten**
- Vertrauen geben**
- Kooperation ermöglichen**

Dafür braucht es:

einen Lern- und Erfahrungsraum

(gestaltete und vorbereitete Lernumgebung - siehe: Zukunfts-Lernoase)

eine Analyse der Potentiale und Fähigkeiten

(Impuls-Fragebogen, Lern-Tagebuch, Entwicklungsgespräche,
verschiedenartige Kompetenztests)

pädagogische Empathie und einen Wohlfühlort

(vertrauensvolles Miteinander in einer „Lernoase“)

eine ganzheitliche Lernbegleitung

(individuell / ziel- und prozessorientiert)

Vielfältige Lernformen und Methoden:

Konzentrationstraining

Lernen in Bewegung

suggestopädische Lernformen

(Lernen mit Musik im Wechsel von Entspannung und Anspannung)

Entspannungsübungen / Gedächtnistraining

Methoden-Training / Lernstrategien

Erklären – Üben – Anwenden – Festigen

spiralförmige Übungseinheiten

Rollenspiele / Theater

Lernen am Computer / im Internet

(z.B. www.mathe-trainer.de / www.orthografietrainer.net)

sinnhaftes Lernen im Alltag

Experimente und Naturerfahrungen

Übungsmappen mit Trainingsaufgaben

....

Im Atelier für ganzheitliches Lernen – ZUKUNFTSLERNIMPULSE
werden diese vielfältigen Lernformen und Methoden umgesetzt durch:

Einzel-Lerntraining

(in der Regel 1 x pro Woche – 60 bis 90 Minuten)

Lernen in kleinen Gruppen

(3-5 Schüler/innen – in der Regel 1 x pro Woche – 90 Minuten)

Lern-Workshops

(in den Ferien – 2 bis 5 Tage, pro Tag 3-5 Stunden)

erlebnispädagogische Aktionstage

(am Wochenende / in den Ferien)

**„Das wahre Glück besteht darin,
sich nach allen Richtungen hin frei entfalten zu können
und all das zu sein, was man sein kann.“**

T. Gautier

Beispiele aus der pädagogischen Praxis:

(Formen ganzheitlichen Lernens aus über 15 Jahren pädagogischer Berufserfahrung)

- ein Junge hat mit seiner Familie am Wochenende eine Radtour gemacht – in der Schule erzählt er davon und wird von den Mitschülern gefragt: „Wie viele Kilometer seid ihr gefahren?“ - der Lehrer holt eine Wanderkarte von der Gegend (*Übung zum Einnorden, Kartenlesen*) – Entfernung gemessen – Maßstab abgelesen – Entfernung in der Realität berechnet (*mathematische Übungen: Längenumwandlung, schriftliche Multiplikation mit Dezimalzahlen ... - praktische Anwendung der Grundrechenarten*) ... und dann plant die Gruppe eine eigene Radtour;
- ein Schüler mit Schwierigkeiten in Deutsch schreibt gerne Abenteuergeschichten – seine am Computer geschriebene Geschichte über die Erlebnisse eines Jungen spielt in Borneo – im Atlas erkundigt er sich über die Insel (*Topographie*) – er bekommt einen Dokumentarfilm ausgeliehen (*Geographie, Naturkunde*) – er baut dieses Wissen über den Regenwald und Orang-Utans in seine Geschichte mit ein ... und nebenbei korrigiert der Schüler mit Hilfe des Lehrers den Text (*Groß- und Kleinschreibung, Zeitform, wörtliche Rede, Verwendung von Adjektiven ... - praktisches Üben sprachlicher Grundlagen*) ... und dann wird seine Geschichte zu einem kleinen Buch gebunden;
- zwei Schüler interessieren sich für Detektiv-Rätsel und die Buchreihe „Die drei ???“ - bei einem „Detektiv-Training“ sollen an einem „Tatort“ das logische Denken und die Zusammenarbeit geschult werden (*Geschicklichkeit, Wahrnehmung, Kommunikation*) – anhand einer „Tatort-Dokumentation“ werden Untersuchungsdetails dargestellt (*Texte lesen – Informationen herausfiltern – Zusammenhänge darstellen ... - praktische Anwendung methodischer Fähigkeiten*) ... und dann gründen die Jungs einen eigenen Detektivclub und suchen in der Bücherei nach Fachliteratur zu Kriminalistik, Forensik und Polizeiarbeit;
- eine Mädchen-Gruppe möchte gerne einen Spielfilm zu einem Buch drehen – der Inhalt der einzelnen Kapitel des Buches wird zusammengefasst (*Inhaltsangabe, Personenbeschreibung ... - praktische Anwendungen von Aufsatzübungen*) – ein Storyboard / Drehbuch wird geschrieben (*wörtliche Rede, Charakterisierung ...*) - Schauspiel-Übungen (*Gestik und Mimik, Körperwahrnehmung, Empathiefähigkeit ... - praktisches soziales Miteinander*) – Umgang mit Videokamera und Schnittprogrammen (*Arbeit am Computer ... praktische Förderung von Medienkompetenz*) ... und dann wird der Film bei einer Premiere den Eltern gezeigt;
- ein Junge interessiert sich für das Computerspiel „Assassin's Creed“ - er bekommt vom Lehrer Material zum amerikanischen Unabhängigkeitskrieg (*Geschichte*) – auch die Originalfassung „The Declaration of Independence“ von 1776 (*sinnerfassendes Lesen auf Englisch ... - praktisches Üben von Übersetzungen*) ... und dann will der Junge mehr erfahren über die hessischen Söldner und liest das Buch „Ich trommelte für die Freiheit“ (eine deutsch-englische Ausgabe);
- eine Schülerin bastelt gern und hat den Film „Titanic“ gesehen – sie bekommt die Möglichkeit ein maßstabsgerechtes Papiermodell der Titanic zu bauen (*Arbeitsanleitungen lesen ... - praktisches Anwenden Leseverständnis / Maßstabsberechnung, Multiplikation ... - praktisches Üben mathematischer Grundlagen*) – mit Hilfe von Faksimile-Drucken alter Postkarten, Speisekarten und Lageplänen von der Titanic (*sinnerfassendes Lesen auf Englisch*) gestaltet sie eine Plakat-Präsentation (*Informationen sammeln, ordnen und präsentieren ... - praktische Anwendung methodischer Fähigkeiten*) ... und dann will sie mit anderen Mädchen eine Dampfmaschine bauen;

... und es gäbe noch weitere vielfältige Beispiele von Formen vernetzten, sinnhaften und individuellen Lernens.

ZUKUNFTS-LERNOASE

Atelier für ganzheitliches Lernen

(ein gestalteter und vorbereiteter Lern- und Erfahrungsraum)

- mit umfangreichen und vielseitigen Lernmaterialien
(Spiele, Experimentierkästen, Bücher, Anschauungsmaterialien, Werkzeuge, Bastelsachen ...)
- mit Bewegungs- und Ruhe-Möglichkeiten
(Boxsack, Tischkicker, Hängematte, Sitzsäcke, Sitzbälle ...)
- mit verschiedenen Lern- und Arbeitsorten
(an Arbeitstischen, in Ruhe-Ecken, auf dem Boden, auf der Terrasse, in der Natur ...)
- mit unterschiedlichsten Medien
(Bücher, Computer, Videokamera, Hörspiele, Arbeitsblätter, Nachschlagewerke, Plakate, Dokumentarfilme ...)
- mit „Brain-Food“
(Wasser, Tee, Obst und Gemüse, Nüsse ...)
- mit Kooperationspartnern
(Montessori-Lernwerkstatt, Haus der Künste, Stadtbücherei, Haus Tigerfeld, Camping Röhrenmoos ...)

Die folgenden Fotos sollen einen Eindruck für eine mögliche Raumgestaltung vermitteln.



Angebote für Erwachsene

für Schulen und Pädagogische Teams

- *Prozess-Begleitung – Moderation und Coaching*
 - Team-Coaching
 - kollegiale Beratung / Fallbesprechung
 - Moderation
 - Supervision
 - methodisches Handwerkszeug für Team-Selbststeuerung
 - Evaluation / Fragebögen
- *Impulsgebung für Konzeptentwicklung*
 - pädagogische, methodische, organisatorische, institutionelle Grundlagen und Rahmenbedingungen
 - Impulse / Prozessmoderation
 - Handlungs- und Entwicklungsrahmen (*prä-institutio* oder *inter-institutio*)
 - Leitbild, Leitlinien, Konzept
 - praktisch-methodische Umsetzung
- *Unterrichts-Organisation und -Begleitung*
 - thematische Projekte und Werkstätten
 - gruppendynamische Arbeit in den Klassen
 - Theaterprojekte
 - Streitschlichter-Ausbildung

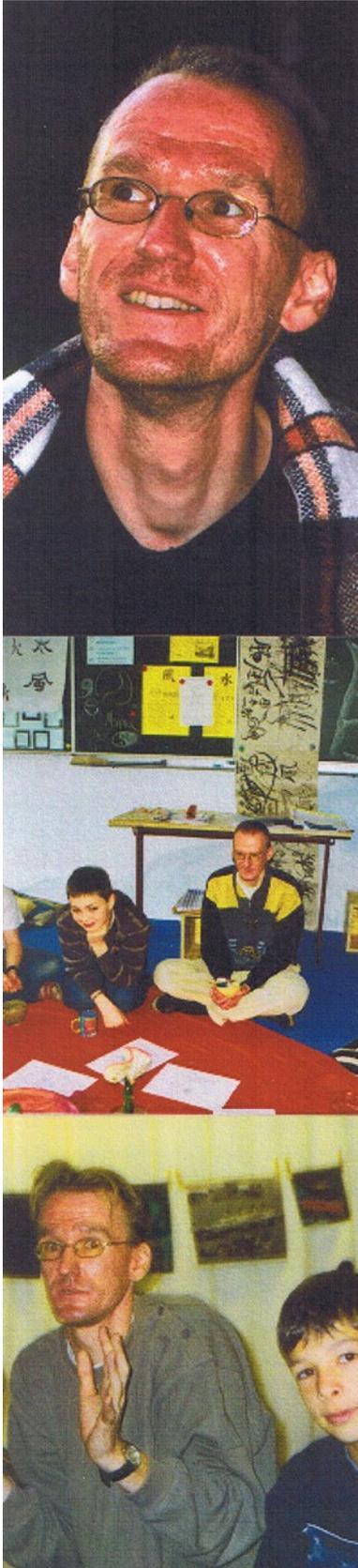
für Lehrer/innen und Pädagog/innen

- *Weiterbildungs-Veranstaltungen und Workshops zu den Schwerpunkt-Themen:*
 - vernetztes – fächerverbindendes Lernen (Werkstätten und Projekte)
 - jahrgangsübergreifendes Lernen / gemeinsames Lernen
 - Methoden der Rückmeldung und Gruppendynamik – speziell „Stimmungsmesser“
 - Gesprächsführung mit Eltern und Schüler/innen – speziell „Entwicklungsgespräche“
 - Schülergericht / Streitschlichtung / Mediation
 - Impulse für gruppendynamische und soziale Prozesse

Die praxisorientierten thematischen Veranstaltungen und Workshops richten sich in ihrer inhaltlichen Ausgestaltung nach den Wünschen und Bedürfnissen der Teilnehmer/innen.

für Eltern und interessierte Erwachsene

- *Vorträge / Gesprächsrunden / thematische Veranstaltungen*
 - Motivationstraining für Eltern mit gestressten Kindern
 - Methoden-Kurs
 - spielerische und bewegte Mathematik
 - pädagogischer Tee-Salon
 - (thematisch-offene Gesprächsrunde)
 - pädagogische Flimmerstunde
 - (thematischer Gesprächskreis)



Frank Gollasch

ganzheitliches Lernen in der Sekundarstufe

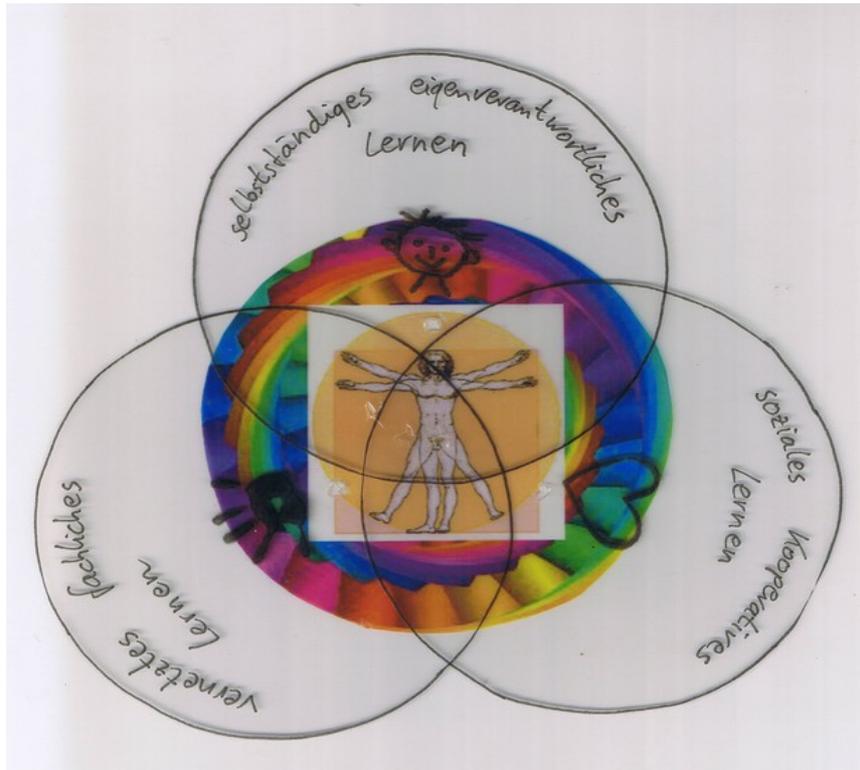
Beruflicher Werdegang:

- *Lehramtsstudium für Gymnasien der Fächer
Geschichte und Geographie von 1990 – 1996
an der EMAU Greifswald*
**Abschluss: Erste Staatsprüfung
für das Lehramt an Gymnasien**
(Gesamtnote: gut (2) / Geographie: sehr gut (1,0)
Geschichte: gut (1,6) / Fachdidaktik: gut (1,7))
- *Referendariat am Studienseminar
für das Lehramt für die Sekundarstufe II
in Potsdam von 1996 – 1998*
Weinberg-Gymnasium Kleinmachnow
**Abschluss: Zweite Staatsprüfung für das
stufenübergreifende Lehramt für die
Sekundarstufe II / Sekundarstufe I**
(Gesamtnote: sehr gut (13)
Erdkunde: sehr gut (13) / Geschichte: sehr gut (14))
- *Lehrer an der Grundschule in Saarmund
1998 – 1999*
- *Lehrer an der Freien Schule Rostock
1999 – 2003*
- *Lehrer an der Freien Schule Güstrow
2003 – 2008*
- *Lehrer an der Freien Schule Allgäu in Wangen
2008 – 2013*
- *ab 2014: selbstständiger Pädagoge mit
ZUKUNFTSLERNIMPULSE
(Atelier für ganzheitliches Lernen)*

Schwerpunkte und Beispiele meiner pädagogischen Arbeit: **(aus meiner über 15-jährigen Berufspraxis an reformpädagogisch orientierten Schulen)**

- Konzipierung fachübergreifender Werkstatt-Themen (Antike, Europa, Mittelalter ...) bzw. von Projekten (Spielfilm-Projekt, Theater-AG ...) – Methode des vernetzten und eigenverantwortlichen Lernens
- Arbeit als Stammgruppenbegleiter in jahrgangsübergreifenden Gruppen (Lernjahre 5/6 und 7/8)
- Entwicklung ganzheitlicher „Lernräume“ in der Sekundarstufe (gruppendynamisch, projektorientiert, sinnhaft) – Teilnahme am Jahreskurs „Forschungsreise Jugendalter“ des Instituts für ganzheitliches Lernen in Tegernsee 2008 / 2009
- Begleitung gruppendynamischer Prozesse durch ein spezielles Mediationsprogramm bzw. Angebot eines Trainingskurses für Schüler-Streitschlichter
- Interesse und Umsetzung an spezifischer Jungenarbeit – regelmäßige „Jungengruppe“ in den Stammgruppen 5/6 und 7/8
- Erarbeitung eines Methodenkompetenz-Curriculums – praktische Anwendung im Methodentraining bzw. bei der Facharbeitsbetreuung der Schüler
- Erfahrungen mit suggestopädischen Unterrichtsformen speziell durch praktische Umsetzungen im Rahmen einer Examensarbeit
- Begleitung von Kindern und Jugendlichen mit LRS, ADS und autistischen Verhaltensmustern – als Stammgruppenbegleiter bzw. in Trainings- und Übungsstunden
- Angebot von erlebnispädagogischen Aktionen (Radtouren, Natur-Übernachtungen, Wanderungen, Drachenbootfahrten ...)
- Aufbau und Weiterentwicklung der Sekundarstufen an der Freien Schule Rostock, der Freien Schule Güstrow und der Freien Schule Allgäu – einschließlich der Moderation des Entwicklungsprozesses von allgemeinen, schulinternen Bildungsstandards (an der FSG) und der Konzeptentwicklung für die Sekundarstufe (an der FSA: methodische Schwerpunkte) sowie Mitarbeit / Koordination am Evaluationsprozess (Erarbeitung von Eltern- und Schüler-Fragebögen)
- Entwurf eines Konzeptes für ein ganzheitliches Gymnasium
- Erarbeitung einer Vorlage „Lerneinschätzungen in der Sekundarstufe“ und Erstellung von Lernkompetenzübersichten zu den Schwerpunkten „Epochen-Werkstätten“ (vernetztes, fächerverbindendes Lernen) und „Methoden-Training“
- Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe zur Entwicklung von pädagogischen Leitlinien und Initiierung und Moderation einer Arbeitsgruppe zur Erarbeitung eines pädagogischen Leitbildes
- Anwendung vielfältiger Formen in der Kommunikation und Kooperation mit Eltern („Teezeit“ - offene Gesprächsrunde; „Flimmerstunde“ - thematischer Gesprächskreis; aktive Elternabende, z.B. zum Lernen in der Sekundarstufe ...)

(Entwurf einer Präsentationsfolie zu meinem pädagogischen Leitbild – 2012)



Logo-Entwurf Lernatelier ZukunftsLernImpulse

